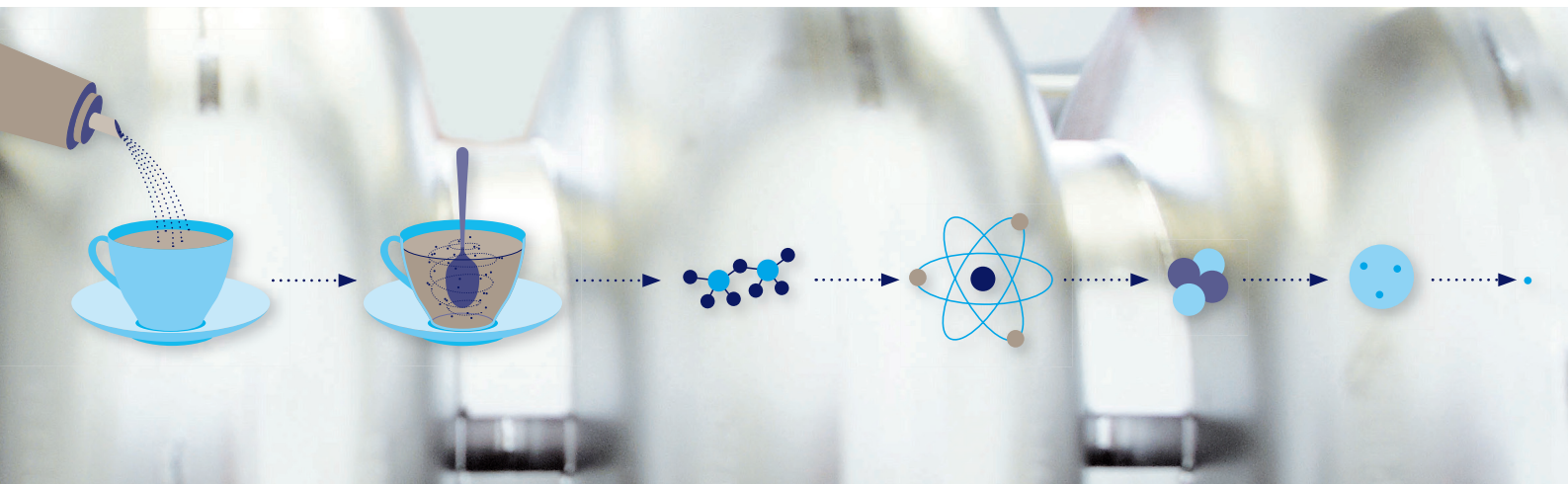


DESY-Budget auf dem Prüfstand

Internationales Gremium begutachtet die Strategie für die nächsten fünf Jahre



Vom Kaffee zum Quark – die innere Struktur der Materie. Grafik: DESY

Von Arik Willner

Alle fünf Jahre stellt sich DESY einem internationalen Gutachtergremium, um die Strategie für die nächste Förderperiode evaluieren zu lassen. Dieses Jahr ist es wieder soweit: Der Helmholtz-Forschungsbereich Materie, zu dem auch DESY zählt, wird unter die Lupe genommen. Als Ergebnis der Begutachtung wird DESYs Grundbudget festgelegt. Es geht also um alles – vom Beschleuniger bis zur kleinsten Schraube. Grund genug, diese sogenannte POF-Evaluation einmal vorzustellen.

In Deutschland gibt es vier große Zusammenschlüsse außeruniversitärer Forschungszentren und -institute: Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft und Helmholtz-Gemeinschaft. DESY ist zusammen mit 17 anderen Forschungszentren Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft. Diese hat ihre vielfältigen Aktivitäten in sechs Forschungsbereiche unterteilt: Energie, Schlüsseltechnologie, Erde und Umwelt, Luft- und Raumfahrt, Gesundheit und Materie. Die Forschung bei DESY ist komplett dem Bereich Materie zugeordnet. Helmut

Dosch, als Vorsitzender des DESY-Direktoriums, ist zurzeit Koordinator dieses Bereichs und damit einer der Vize-Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft. Die Forschungsbereiche selbst sind wiederum in Forschungsprogramme unterteilt. DESY ist an allen drei Programmen des Bereichs Materie beteiligt.

Die Gelder für die Helmholtz-Zentren werden im Rahmen der sogenannten Programmorientierten Förderung, kurz POF, vergeben. Das haben der Bund und die Länder als wichtigste Geldgeber der außeruniversitären Forschung so festgelegt. Die Gelder werden also den einzelnen Forschungsprogrammen zugeordnet, und jedes Programm wird alle fünf Jahre von einem internationalen Gremium wissenschaftlich-strategisch begutachtet.

In diesem Jahr stehen die Programme des Forschungsbereichs Materie auf dem Prüfstand. „Materie und Universum“ machte im Februar den Anfang, und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Teilchen- und Astroteilchenphysik bei DESY haben entscheidende

Beschleuniger – stonewashed 3

Wäscheschleuder veredelt Cavities

Staffelstab-Übergabe 7

Hermann Franz wird FS-Bereichsleiter

„Jugend forscht“ 8

Regionalwettbewerb bei DESY

Beiträge für die Evaluation in Karlsruhe geleistet. Ende März findet in Dresden die Begutachtung des Programms „Materie und Technologie“ statt, bei dem unsere Beschleunigerphysiker und Detektorentwickler gefragt sind. Abschließend empfängt DESY vom 14. bis zum 17. April die rund 200 Teilnehmer der Begutachtung für das Programm „Von Materie zu Materialien und Leben“. Dazu zählt die Forschung mit Photonen bei DESY – vom Laseraufbau im Labor bis zu den großen Anlagen PETRA III und FLASH.

WEITER AUF SEITE 2



DIRECTOR'S CORNER

Liebe DESYanerinnen,
liebe DESYaner,

alle fünf Jahre kommt sie wieder. Die Evaluationskarawane der Helmholtz-Gemeinschaft. Wir befinden uns zum dritten Mal in der wissenschaftlichen Begutachtung der Programmorientierten Förderung. Diese wird uns fünf Jahre Finanzierungssicherheit bringen und mit dem neuen Instrument der Förderung von Großgeräten (LK II) für dieses Thema hoffentlich einen Finanzierungsaufwuchs sichern. In der Evaluation werden wichtige Aussagen zur Qualität der Forschung bei DESY getroffen, aber auch zur Bedeutung der geplanten strategischen Investitionen wie beispielsweise dem Detector Lab für den LHC.

Im Sommer werden wir wissen, wie wir aufgestellt sind. Danach wird die Helmholtz-Gemeinschaft als Ganzes durch den Wissenschaftsrat evaluiert. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, hat nach zehn Jahren der sogenannten Systemevaluation um eine erneute Begutachtung gebeten. Im Herbst 2015 plant der Wissenschaftsrat, das Ergebnis zu präsentieren.

Diese Entwicklungen sind eingebettet in die anlaufende Arbeit der neuen Bundesregierung, die Umsetzung der sogenannten Schuldenbremse bis 2019 und das Auslaufen der drei Forschungspakte für Deutschland. Wir müssen alle daran arbeiten, an einem Zukunftsvertrag zur Fortsetzung dieser außerordentlichen Sonderfinanzierung mit DESY-Aktivitäten beteiligt zu sein.

In den kommenden Monaten werden wir die vielen laufenden Bauwerke fertigstellen und FLASH II, die PETRA III-Extensions und den European XFEL erfolgreich in Betrieb nehmen. Im Rückblick reiben wir uns dann die Augen und fragen uns, wie wir das alles geschafft haben.

Allen für diese großen Herausforderungen viel Erfolg!

Ihr
Christian Scherf

Aber wie funktioniert die POF-Evaluation? Welche Konsequenzen ergeben sich für DESY? Kann es sein, dass wir bei einer schlechten Bewertung dicht machen müssen? Die Gefahr, dass DESY von heute auf morgen schließen muss, besteht nicht. Bereits im vergangenen Jahr hat DESY seine sogenannten Startwerte für die nächsten fünf Jahre dem Senat der Helmholtz-Gemeinschaft vorgelegt. Im Prinzip sind die Startwerte nichts anderes als die Aufteilung des DESY-Grundbudgets für 2014, das sind etwa 200 Millionen Euro, auf die drei Programme des Forschungsbereichs Materie. Diese Startwerte wurden bereits im Jahr 2013 vom Helmholtz-Senat beschlossen, in dem auch die Zuwendungsgeber sitzen.

Daher können wir im Prinzip bereits mit dem Jahresbudget 2014 in den nächsten fünf Jahren rechnen. Nun geht es darum, welchen Zuwachs das Zentrumsbudget in den Jahren 2015-2019

erfahren wird. Schneiden wir bei der POF-Evaluation schlecht ab und bekommen somit keinen Aufwuchs zugesprochen, bedeutet das im Klartext, dass uns die Inflation eine reale Kürzung von zwei bis drei Prozent jährlich einbringt. Ein Aufwuchs in Höhe der Inflation (etwa zweieinhalb Prozent) würde unser Budget zwar sichern, aber jede darüber hinausgehende Steigerung des DESY-Jahresbudgets würde neue Forschungsaktivitäten ermöglichen. Jedes Prozent mehr lässt das DESY-Budget in jedem Jahr um etwa zwei Millionen Euro anwachsen. Das entspricht aufsummiert über die fünf Jahre der POF-Periode 30 Millionen Euro – eine erhebliche Summe!

Neben den finanziellen Auswirkungen der Begutachtung gibt es aber auch eine wissenschaftlich-strategische Komponente, die mindestens genauso wichtig ist. Durch die regelmäßige, international aufgestellte Evaluierung wird

ein Großforschungszentrum wie DESY gestärkt. Internationale Begutachtungen sorgen für den Erhalt von Exzellenz, weil konstruktive Kritik von Experten Fehlplanungen aufzeigt und weltweite Standards bei der Bewertung angesetzt werden. Ein weiterer Effekt: Auch Maßnahmen können mitbewertet werden, die nicht aus dem Grundhaushalt, sondern aus anderen Fördertöpfen finanziert werden sollen. Mit positiven Empfehlungen zu diesen Maßnahmen lassen sich eventuelle Finanzanträge für Drittmittel stärken.

Die derzeit stattfindenden POF-Evaluationen haben also großen Einfluss auf DESY und seine Forschungsaktivitäten – auch wenn nicht die Gefahr besteht, dass DESY dicht machen muss. Vielmehr geht es darum, die Spitzenposition von DESY in der Welt zu erhalten und auszubauen. Das alleine ist jede Anstrengung wert!

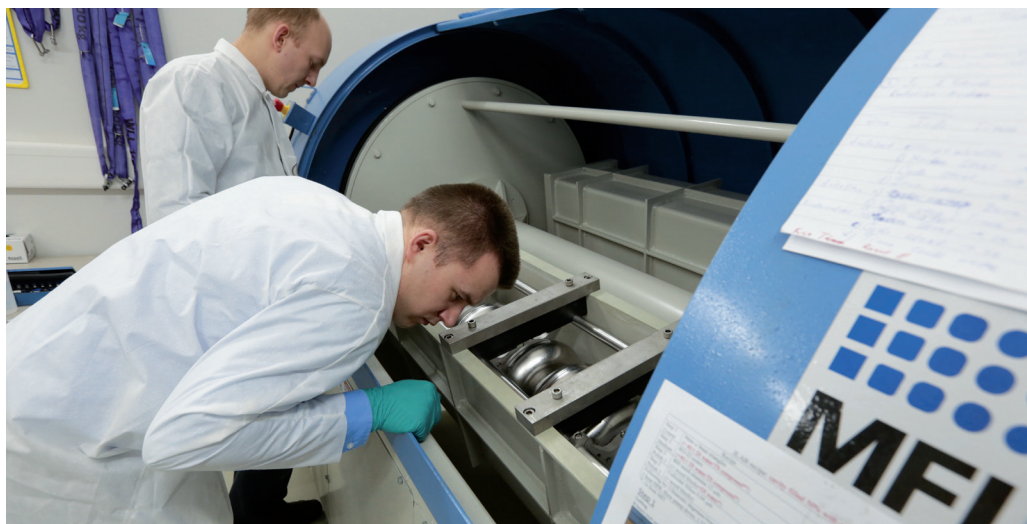
Beschleuniger – stonewashed

Wie Cavities in einer Art Wäscheschleuder veredelt werden

Häufig ist die Grundlagenforschung – gerade bei Teilchenbeschleunigern – ja Vorreiter für Technologien; doch in diesem Fall müssen die Kollegen wohl ein Abgucken bei Levi's oder anderen Jeansherstellern eingestehen. Seit kurzem werden bei DESY supraleitende TESLA-Cavities mit einer Stonewashing-Anlage oberflächenbehandelt – Beschleuniger stonewashed sozusagen.

Was bei den blauen Beinkleidern allerdings nur aus optischen Gründen geschieht, hat bei den Neunzellern einen grundlegenden wissenschaftlichen Hintergrund: Um höchste Beschleunigungsfelder zu erreichen, müssen die Innenseiten der Cavities glatt wie ein Spiegel sein. Eine Möglichkeit, das zu erreichen, ist, die zusammengesweißten Cavities in mehreren Durchgängen von innen abzuschleifen. Diese Behandlung wird jetzt von der ILC-HiGrade-Gruppe systematisch erprobt. „Wir wollen für den ILC Gradienten von 35 Megavolt pro Meter und mehr erreichen, dazu muss die Oberfläche sehr rein und bis auf wenige zig Nanometer glatt sein“, sagt Aliaksandr Navitski, der die Erprobung leitet. Für ihre Experimente verwendet die Gruppe von DESY- und Uni-Hamburg-Mitarbeitern einige Resonatoren, die extra für diese Tests neben der laufenden Industrieproduktion von European-XFEL-Cavities gefertigt worden sind.

Die Cavities werden für die Behandlung in einem vierstufigen Verfahren mit verschiedenen Schleifgranulaten gefüllt und drehen sich dann stundenlang in einer Art Mischmaschine um zwei Achsen – ähnlich wie die Erde sich zum einen um die Sonne, zum anderen um sich selbst dreht. Mit der ersten Füllung, einem Gemisch aus Steinen und Wasser, werden Verunreinigungen entfernt, die hauptsächlich lokal im Bereich der Schweißnähte der einzelnen Halbzellen entstehen, und etwa zehn Mikrometer pro Stunde von der Oberfläche abgetragen. Nach acht Stunden wird die Mischung gewechselt: Ein in einen Kunststoff eingeschmolzenes feineres Stein-Granulat sorgt für einen weiteren



Mit unterschiedlichen millimeter- bis zentimetergroßen Schleifmitteln (oben) werden die Resonatoren in vier Schritten in einer Art Mischmaschine (unten) veredelt. Fotos: DESY/Dirk Nölle

Feinheitsgrad. In den beiden letzten Mischgängen erfolgt der Feinschliff: Hierfür werden kleine Hartholzklötzchen zusammen mit feinkörnigem Aluminiumoxid und Wasser und zuletzt kolloidales Siliziumoxid eingefüllt und weitere dreißig bis vierzig Stunden gemischt, bis die Hochglanz-Cavity fertig ist.

„Die Politur der Innenseite von Resonatoren mit so einer Mischmaschine wurde bei DESY schon in den 80er Jahren bei einzelligen PETRA-Cavities durchgeführt“, erklärt Eckhard Elsen aus der Gruppe FLA. „Unsere heutigen Experimente mit den Neunzellern bauen aber eher auf die Erfahrungen von Fermilab, Jefferson Lab und unseren japanischen Kollegen auf.“

Im Moment werden die Cavities nach

jedem „Waschgang“ noch genauestens im ILC-HiGrade-Labor vermessen. „Wir wollen die Systematik des Stonewashing analysieren“, sagt Navitski. „Die gleichmäßige Befüllung der Cavity mit der richtigen Mischung aus Schleifmitteln und Flüssigkeit ist genauso wichtig wie die Tumbling-Zeit in den einzelnen Schleifstufen.“ Die Hoffnung ist, dass die Technik beim Bau des ILC die im Moment genutzte Elektropolitur mit Flusssäure ablöst. Dabei wäre man nicht nur die lästige Säure los: „Das mechanische Schleifen hat den Vorteil, dass Rückstände von anderen Metallen, zum Beispiel Aluminium, entfernt werden. Das kann die Elektropolitur nicht“, erläutert Navitski. (tz)

Happy Birthday, Synchrotron!

Vor 50 Jahren zogen zum allerersten Mal Elektronen ganze Kreise im damals neuen Kreisbeschleuniger DESY. Damit startete die Ära der Teilchenbeschleunigung in Hamburg. Es war der 25. Februar 1964, kurz vor Mitternacht, als die ersten Teilchen mehrere Runden durch das Vakuumsystem des rund 300 Meter langen Synchrotrons drehten. Die ersten Elektronen im Teilchenkarussell schafften es in etwa 8000 Runden auf eine Energie von 2,5 Giga-Elektronenvolt, bereits am Folgetag wurde mit 5 Giga-Elektronenvolt (GeV) fast schon die geplante Endenergie erreicht, die ein GeV höher liegt. Foto: DESY

WAS IST LOS BEI DESY

März

- 17.-21.** Meeting
H.E.S.S. Collaboration Meeting
Universität Potsdam
- 21.-25.** Veranstaltung (<http://masterclasses.desy.de>)
International Masterclasses
DESY, Hamburg und Zeuthen und HU Berlin
- 26.** Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Things we see everyday in nature, and what these things tell us –
An excursion through resonance, rainbows and radiation
Scott Mandry, DESY, Hamburg, DESY-Bistro, 17.00 Uhr
- 27.** Veranstaltung
Girls' Day
DESY, Hamburg
- 27.** Veranstaltung
Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Brandenburg
DESY, Zeuthen
- 27.** Vortragsreihe: Gesund Bleiben
Venengesundheit
Dr. med. Guido Bruning,
Chefarzt im Zentrum für Venen- und Dermatochirurgie
des Krankenhauses Tabea, Hamburg-Blankenese,
DESY, Hamburg, Seminarraum 2, Geb. 2a, 16.00 Uhr

April

- 2.** Öffentlicher Vortrag
Neues vom Higgs
Gudrid Moortgat-Pick, DESY, Hamburg, 19.00 Uhr
- 10.** Bridfas Lecture (www.bridfas-hamburg.de)
The Silk Road and the Sea – China's Window on the World
Anne Haworth, DESY Hamburg, Hörsaal, 19.30 Uhr
- 23.** Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Goldene Schichten – Vom Atom zum Kontakt
Stephan Roth, DESY, Hamburg, DESY-Bistro, 17.00 Uhr
- 24.** Event
EURAXESS Roadshow
DESY, Hamburg, CFEL-Gebäude, 10.00-16.00 Uhr
- 24.-25.** Meeting (prc.desy.de)
PRC Meeting
DESY, Hamburg
- 27.4.-** Workshop (www.desy.de/LL2014)
2.5. Loops and Legs in Quantum Field Theory
Weimar, Hotel Kaiserin Augusta

Women's Career Day

Neue Plattform für Wissenschaftlerinnen

Von Ingeborg Adler

Der erste „Women's Career Day“ Anfang Februar bei DESY in Hamburg mit Workshops zur Karriereplanung ist auf ein überwältigend großes Interesse gestoßen: Bei mehr als 100 Anmeldungen konnten an der zweitägigen Veranstaltung je 30 Frauen pro Tag teilnehmen. Erstmals richtete sich eine Workshop-Reihe ausschließlich an Frauen, denn ein Ziel der Organisatoren, Wiebke Kircheisen, Referentin für Gleichstellung beim Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI), sowie Mirko Siemssen, Koordinator der PIER Helmholtz Graduate School, war es, Wissenschaftlerinnen der MIN-Forschungsbereiche eine englischsprachige Plattform zum institutsübergreifenden Netzwerken anzubieten.

„Denn wer in diesem Bereich Karriere machen möchte, muss professionell auftreten können – und zwar auf Englisch“, begründet Kircheisen. Francesca Moglia vom Institut für Laserphysik bekräftigt: „Wir brauchen viel mehr solche Angebote, gerade auch auf Englisch und zu Themen wie Bewerbungstraining. Denn die Frauen auf dem Campus Bahrenfeld kommen aus der ganzen Welt – und dort liegt für viele von uns eben auch die berufliche Zukunft.“

Das Organisationsteam legte großen Wert auf eine sorgfältige Auswahl der Trainerinnen. Alle haben langjährige Erfahrung im Wissenschaftsbetrieb und als Führungspersönlichkeiten. Siemssen: „Weibliche Rollenvorbilder in von

Männern dominierten Berufen sind ein wichtiger Teilaspekt, um Karrieren von Frauen in diesen Bereichen zu unterstützen.“ Anfang März fand wegen des großen Interesses ein zweiter „Women's Career Day“ statt, die Organisatoren streben an, die Veranstaltung künftig zweimal im Jahr anzubieten.

KONTAKT

Mirko Siemssen, PIER Helmholtz Graduate School,
mirko.siemssen@desy.de
Wiebke Kircheisen, CUI,
wiebke.kircheisen@desy.de

Deutsch-Türkisches Wissenschaftsjahr

DESY und European XFEL intensivieren Zusammenarbeit mit türkischen Wissenschaftlern

Von Frank Lehner

2014 ist das deutsch-türkische Wissenschaftsjahr. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF veranstaltet diese Wissenschaftsjahre, um die Kooperation in Forschung, Ausbildung und Technologie mit den entsprechenden Ländern zu stärken. Bereits im Januar besuchte eine türkische Wissenschaftsdelegation das Forschungszentrum DESY und den Röntgenlaser European XFEL, um sich von den Forschungsanlagen in Hamburg ein Bild zu machen. Außerdem gibt es bereits zahlreiche Kontakte zu türkischen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Die Türkei verfolgt mit dem Turkish Accelerator Center (TAC) in Ankara, das aus einem Konsortium von zwölf nationalen Universitäten besteht, ehrgeizige Pläne. Im Bau befindet sich ein Niedrigenergie-Linearbeschleuniger, der als Freie-Elektronen-Laser im Infrarotbereich dienen soll. Weitere Forschungsinfrastrukturen sind in Planung, beispielsweise eine Synchrotronstrahlungsquelle. Inzwischen arbeiten mehrere Gastwissenschaftler vom TAC bei DESY und beim European XFEL, um Erfahrungen beim Bau und Betrieb großer Anlagen zu sammeln.



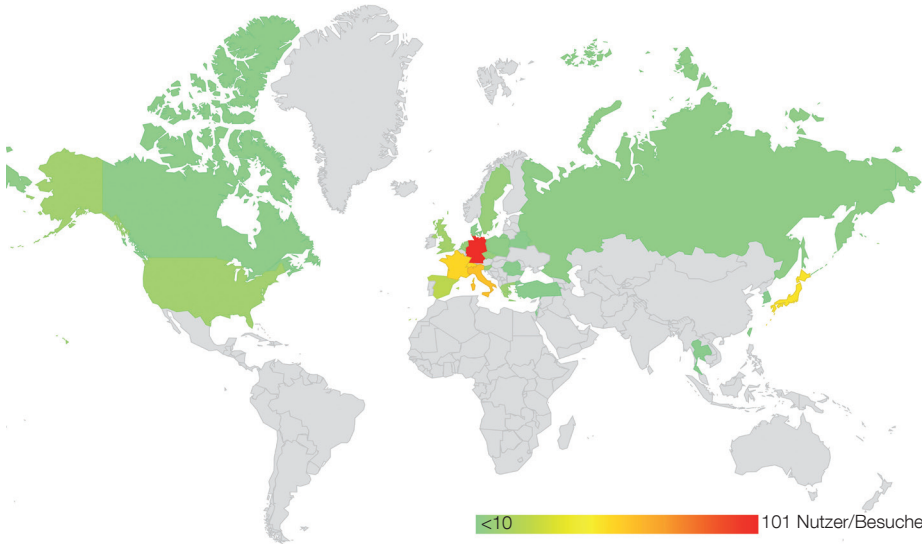
Die türkische Delegation zusammen mit Vertretern von DESY und European XFEL im XFEL-Tunnel. Foto: ANL/Ercan Alp

Von besonderem Interesse ist, dass türkische Wissenschaftlergruppen – unterstützt von hoher politischer Ebene – ihren starken Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, dem European XFEL als Mitglied beizutreten. Es gibt also Gründe genug, das gerade gestartete deutsch-türkische Wissenschaftsjahr zu nutzen, um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Ein erster Workshop Anfang Juli in Istanbul, zu dem Wissenschaftler von DESY und European XFEL eingeladen werden sollen, ist bereits angedacht. Das BMBF fördert im Rahmen des deutsch-türkischen Wissenschafts-

jahres öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, die einen spezifischen Beitrag zu den Zielen des gemeinsamen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation leisten. DESY und European XFEL planen, hierzu einen gemeinsamen Antrag einzureichen. An dieser Stelle rufen wir daher insbesondere auch unsere türkischstämmigen Mitarbeiter auf, sich mit Ideen einzubringen.

KONTAKT

Frank Lehner, KIB
frank.lehner@desy.de



Stolze Jahresbilanz des DESY-Testbeams

Im vergangenen Jahr hat der DESY-Testbeam rund 400 Nutzer gezählt. Die Gäste, in der Regel Teilchenphysiker aus fast der ganzen Welt, kamen, um neue Detektoren zu entwickeln und zu testen. Schon nach einem Jahr Auswertung der Nutzerdaten hat das Testbeam-Team Forscher aus 25 Ländern registriert und damit die halbe Weltkarte bunt gefärbt (siehe oben). Etwas mehr als die Hälfte der Nutzer kamen 2013 erstmals zum DESY-Testbeam. Nach dem Ende des momentanen Shutdowns im Sommer sind die drei Beamlines auch in diesem Jahr komplett ausgebucht. <http://testbeam.desy.de>

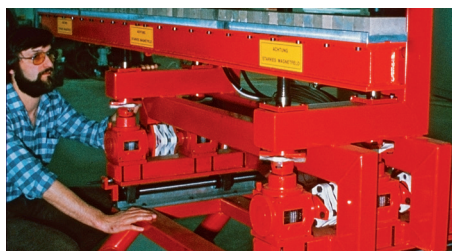
Staffelstab-Übergabe

Hermann Franz folgt Peter Gürtler als Bereichsreferent Photon Science

Von *Wiebke Laasch*

Hermann Franz wird neuer Bereichsreferent für den Bereich Forschung mit Photonen bei DESY. Er folgt auf Peter Gürtler, der im April in den Ruhestand geht. Franz kam nach Stationen in München, Garching und Ancona (Italien) 1998 zu DESY und hat sich einerseits mit Struktur und Dynamik von ungeordneten Systemen beschäftigt, und andererseits die Synchrotronstrahlungsquellen von DESY und ihre Instrumentierung weiterentwickelt. So war er Mitglied in der Projektleitung von PETRA III und ist derzeit Gruppenleiter für die Experimente an dieser Anlage. Daneben erfüllt Franz die wichtige Funktion als Ombudsperson zur Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis bei DESY.

Peter Gürtler hat seit seiner Doktorarbeit 1979 an der Universität Hamburg mit Synchrotronstrahlung bei DESY matrixisolierte Systeme spektroskopisch erforscht. Eines seiner ersten Projekte bei DESY war der Bau des europaweit ersten Wigglers für eine Synchrotronstrahlungsquelle. Darüber hinaus hat er den Aufbau und die Optimierung der VUV-Beamlines bei DORIS III maßgeblich vorangetrieben und den Aufbau des noch jungen HASYLAB



Hermann Franz auf der PETRA III-Baustelle (oben) und Peter Gürtler mit dem ersten Wiggler bei DESY im Jahr 1984 (unten). Fotos: DESY

bis zum heutigen FS-Bereich mit 400 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen entscheidend mitgestaltet. Seit dem Jahr 2000 war er Bereichsreferent und hat in dieser leitenden Funktion wesentlich zum Erfolg auch der zahlreichen Ausbauprojekte im Bereich Forschung mit Photonen beigetragen.

Helmut Dosch wird MRSI-Ehrenmitglied

DESY-Direktor Helmut Dosch ist zum Ehrenmitglied der Materials Research Society of India (MRSI) gewählt worden. Das gab die Forschungsgesellschaft nach ihrer Jahrestagung Mitte Februar bekannt. Die MRSI mit ihren fast 3600 Mitgliedern wurde vor fast 25 Jahren in Indien gegründet, um als Plattform und als Antrieb für die Materialforschung zu dienen.

Science Café auf englisch

Das Science Café DESY bietet im März eine englischsprachige Ausgabe. Am 26. März spricht Doktorand Scott Mandry vom University College London (UCL) über „Things we see everyday in nature, and what these things tell us – An excursion through resonance, rainbows and radiation“ (17.00 Uhr im Hamburger DESY-Bistro). Mit der englischsprachigen Veranstaltung wollen die Organisatoren unter anderem bilingualen Schulklassen Übungspraxis bieten. Natürlich ist jedermann willkommen, der Eintritt ist wie immer frei.

Schulungen zu Jahresgespräch und Leistungsentgelt

Die DESY-Personalabteilung hat das Schulungsprogramm zu den Themen Jahresgespräch und Leistungsentgelt neu aufgelegt. In einem Modulsystem wird jeweils eine ganztägige Basisschulung für alle Mitarbeiter sowie für Führungskräfte angeboten. Weitere Halbtagschulungen erlauben bei Bedarf die Vertiefung spezieller Themenbereiche wie beispielsweise Konfliktlösung. Weitere Informationen und Anmeldung über <http://v2.desy.de>

Mädchen für MINT-Berufe stärken

DESY wirbt weiter für MINT-Fächer (Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Technik) bei Mädchen: Auf dem 6. Aktionstag für Mädchen „Macht mit bei MINT“ in Itzehoe berichteten DESY-Role-Models im Februar an einem Messestand über ihre Motivation und ihren Alltag. Es ging darum, Mädchen aus den Klassen 8 bis 12 zu motivieren, im Schulunterricht die entsprechenden Fächer mit anderen Augen zu betrachten. Zusätzlich gab es DESY-Bewerbungstipps.

Im selben Monat bekamen 25 Mädchen der 7. und 8. Klasse die Chance, in einer reinen Mädchengruppe im DESY-Schülerlabor „physik.begreifen“ zu experimentieren. Anschließend bekamen sie, geführt durch DESY-Studenten und -Studentinnen, Einblick in die reale Wissenschaftswelt. „Weitere MINT-Aktionen sind in Planung, denn das Interesse seitens der Schulen erweist sich als sehr groß“, berichtet DESY-Gleichstellungsbeauftragte Sylvie Faverot-Spengler.



Rund 100 Schülerinnen und Schüler präsentierten bei DESY insgesamt 60 Projekte. Foto: DESY/Marta Mayer

Verwirkliche Deine Idee

„Jugend forscht“-Regionalwettbewerb bei DESY

„Verwirkliche deine Idee“ – diesem Aufruf folgten rund 600 Jungforscherinnen und Jungforscher und meldeten in der diesjährigen „Jugend forscht / Schüler experimentieren“-Wettbewerbsrunde in Hamburg knapp 300 Projekte an. Wie im vergangenen Jahr war DESY wieder einer der drei Standorte, an denen diese vorgestellt wurden. Am 20. und 21. Februar fand der Regionalwettbewerb Hamburg-Bahrenfeld in den Räumen von DESYs Schülerlabor „physik.begreifen“ statt. Schülerinnen und Schüler präsentierten insgesamt 60 Projekte aus den Fachbereichen Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik. Einen ersten Preis und damit die Eintrittskarte für die nächste Wettbewerbsrunde räumten insgesamt fünf Jugendforscht-Projekte ab, darunter die Untersuchung von Xylitol als Karieschutz in Kaugummi, die Herstellung und Erprobung eines Geruchsstoppers und die Frage, ob sich der Takt eines Pulsars für Zeitmessungen eignet. Der Landeswettbewerb Hamburg wird im April bei Airbus in Finkenwerder stattfinden. Den krönenden Abschluss bildet der Bundeswettbewerb, zu dem die Besten der Landeswettbewerbe Ende

Mai nach Künzelsau in Baden-Württemberg reisen.

Nach dem Motto „früh übt sich“ hatten außerdem Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahre die Chance, sich in der Sparte „Schüler experimentieren“ zu präsentieren. Sie testeten beispielsweise die Auswirkungen verschiedener Sauerstoffgehalte auf Mückenlarven im Teich, gingen der Frage nach, ob Salze zur Schimmelbekämpfung taugen, oder ob sich „Sawetter“ vorhersagen lässt. Auch für sie ging es bei DESY um die Teilnahme am Landeswettbewerb Hamburg.

„Wir wollen Schülerinnen und Schüler motivieren, selber zu experimentieren und dabei zu entdecken, wie spannend Naturwissenschaften sind“, erläutert Karen Ong, Leiterin des DESY-Schülerlabors. „Jugend forscht ist eine Talentschmiede, die Jugendliche schon frühzeitig mit dem Handwerkszeug des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut macht. Das sind Kernkompetenzen für unsere Wissensgesellschaft.“

Für 2014 verzeichnete „Jugend forscht“ einen Anmelderekord: Insgesamt 12 298 junge Talente bewarben sich. Das sind die höchsten Anmeldezahlen in der 49-jährigen Geschichte von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb. (uw)

In eigener Sache

Um das Profil der DESY-Publikationen zu schärfen, soll DESY inForm künftig mehr Platz und Möglichkeiten für interne Informationen bieten. Dafür bekommen Themen, die auch für ein breiteres Zielpublikum interessant sind, ihren Platz in einem neuen DESY-Forschungsmagazin. Wir hoffen, Ihr Interesse künftig mit beiden Publikationen gewinnen zu können, die jeweils quartalsweise herausgegeben werden. Im Sommer wird erstmalig das neue Forschungsmagazin erscheinen. Die nächste Ausgabe von DESY inForm folgt im Juli.



50% Ermäßigung für den Teilchenzoo

Das Science Center Universum in Bremen bietet DESY-Mitarbeiterinnen und

-Mitarbeitern 50% Ermäßi-

gung auf Eintrittskarten. Entsprechende Coupons kann sich jeder formlos bei DESY-PR im Foyer Gebäude 1 abholen. Es gibt 50% Ermäßigung für einen DESY-Mitarbeiter und eine Begleitperson oder 50% Ermäßigung auf eine Familienkarte.

<http://www.universum-bremen.de>
<http://teilchenzoo.desy.de/ausstellung/>



Impressum

Herausgeber
 DESY-PR
 Notkestraße 85
 22607 Hamburg

Kontakt

E-Mail: inform@desy.de
 Telefon: 040/8998-3613
www.desy.de/inform
 (Onlineversion + Newsletter-Abonnement)

Redaktion

Gerrit Hörentrup
 Till Mundzeck (Chefredaktion)
 Barbara Warmbein
 Ute Wilhelmsen
 Thomas Zoufal

Produktion

Monika Illenseer (Layout)
 Veronika Werschner (Übersetzung)
 Kopierzentrale DESY (Druck)

